

Nachrufe

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst Mayr

(05.07.1904–03.02.2005)

Am Morgen des 3. Februar 2005 verstarb im 101. Lebensjahr nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied Ernst Mayr in seinem Altersruhesitz in Bedford, Massachusetts, USA, am Ende eines langen, erfüllten Lebens. Die Verdienste Mayrs wurden zuletzt anlässlich seines 100. Geburtstages ausführlich gewürdigt (J. Ornithol., Bd. 145, Heft 2 und Ornithol. Anz., Bd. 43, Heft 2), so dass zum Werdegang und zur wissenschaftlichen Bedeutung des Verstorbenen auf die dortigen

Darstellungen verwiesen sei (Haffer, J. & F. Bairlein, J. Ornithol. 145: 161-163; Pfeifer, R., Ornithol. Anz. 43: 89-92).

Das ihm gewidmete Sonderheft des Ornithologischen Anzeigers hat Ernst Mayr mit Freude aufgenommen und sich in einem handschriftlichen Brief bei der Vorstandschaft und der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern bedankt (Abb. 1). Der Beitrag über die Nymphenralle von Neuguinea war für ihn sogar Anlass, ein kleines

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOOLOGY

The Agassiz Museum



HARVARD UNIVERSITY
26 OXFORD STREET
CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS 02138

23. Oktober 2004

Meinen herzlichsten Dank der Vorstandschaft
der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern
für die mir gewidmete Festschrift des
Ornithologischen Anzeigers. Sie enthält in der Tat
alles von besonderem Interesse für mich und da
ich in Würzburg und München zum jungen Ornithologen
wurde, ist dieser Gruß ganz besonders am Platz.
Mit besten Wünschen
für das Wohlergehen der
Bayrischen Ornithologen Gesellschaft

Ihr

Ernst Mayr

Manuskript über Naturschutz und die *Rallina dryas* zu verfassen (Mayr, E., Ornithol. Anz. 43: 215-216) und über Frank Steinheimer, der ihn bei einem Telefonat im September 2004 in völliger geistiger Frische erlebte, beim Anzeiger einzureichen. Es sollte sein letztes Manuskript am Ende einer langen, die verschiedensten Fachgebiete berührenden Reihe von Publikationen werden.

Mit dem Tod ihres Ehrenmitgliedes nimmt die Ornithologische Gesellschaft in Bayern Abschied von einem der ganz Großen der Biologie, ja der gesamten Naturwissenschaften. Es bleibt uns, ihm für sein Lebenswerk, die entscheidende Gestaltung und Fortentwicklung der Evolutionsbiologie im 20. Jahrhundert, zu danken.

Robert Pfeifer